

Mit Musik-CD
78 Min. - Super-Klang

01/2011

www.audio.de Deutschland 5,30 €

Österreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20
Spanien € 7,00 - BeNeLux € 6,30
Griechenland € 7,40 - Italien € 7,00
Finnland € 7,80 - Slowenien € 7,20

AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK

Die große Leserwahl
Preise im Gesamtwert von **265000 Euro** zu gewinnen
Die Geräte des Jahres - Ihre Stimme zählt

HIFI & NETZWERK KLANGSTARK WIE NIE

Test: Die ersten Player von Yamaha, Rotel, Marantz, MuFi
Plus: Die neue Generation von Linn

Edle Lautsprecher für Platzsparer
Canton & Nubert mit schlanken Säulen

VERSTÄRKER & CD-PLAYER

Yamaha-Kombi

Die kleine S-Klasse:
Top-Klang für zusammen 690 €



STANDLAUTSPRECHER UM 900 €

Viel fürs Geld

Enorme Performance von
Elac, Heco, Klipsch, Quadral



STARKE CD/LP-SETS:

Who, Hendrix, Presley, Rolling Stones



4 190508 505308

TEST

Standlautsprecher um 900 Euro

ELAC FS 68.2	900€
HECO METAS XT 501	900 €
KLIPSCH RF-52 II	800 €
QUADRAL ARGENTUM 390	900 €

ZUM ABHEBEN

■ Text: Stefan Schickedanz / Fotos: H. Härle, MPS, Archiv, AYAKOVLEV.COM – Shutterstock.com

Kaum zu glauben, was Standsäulen unter 1000 Euro inzwischen schon an Klangqualität zu bieten haben. Diese vier hochgewachsenen Schönheiten meistern Musik und Partys ohne Katerngefahr.

Wissen Sie, was der Unterschied zwischen irischem und schottischen Whisky ist? Die Schotten brennen ihren Whisky zweifach, während die Iren der Meinung sind, es müssten drei Destillationsdurchgänge sein. So ähnlich ist das auch bei den kräftigen Standsäulen in der Gewichtsklasse bis 1000 Euro: Quadral und Elac meinen, drei Wege seien der Königsweg, während die amerikanische Firma Klipsch eisern auf dem puristischen Zweiwege-Konzept beharrt. Nur Heco hält am Mittelweg fest und baut eine 2,5-Wege-Box – Charakter oder Entscheidungsschwäche?

Doch jenseits dessen kommt es natürlich auch auf die Zutaten an. Beim Whisky auf das Getreide, beim Lautsprecher auf die Chassis. Elacs neue FS 68.2 trägt zwei stabile Tieftöner und einen Mitteltöner mit homogener Alumembran. Das ist nicht von Pappe – aber dahinter ist Pappe: Der Konus besteht nämlich eigentlich genau daraus und wird mit der halbrunden Metallform nur an mehreren Stellen geschickt verklebt. Nicht um die Pappe zu verstecken, sondern um alles total stabil zu machen. Tieftöner und Mittel-

töner sind dabei absolut unterschiedlich: schwerere Schwingspule, große Sicke und viel Hub dominieren beim Bass-Part, Leichtbau und Minimalsicke beim kleinen Stimm-Spezi. Der kann ganz schnell, aber nicht tief: Schon unter 600 Hertz müssen die Schwerarbeiter ran. Zur Abrundung gibt's noch eine Seidenkalotte, doch die bleibt hinter einer Metallnetzabdeckung verborgen. Eine durchweg saubere Sache ist das Gehäuse mit hochwertiger Strukturfolie und edler Hochglanzlackfront.

GOURMET-KOST

Heco zielt mit der Metas XT 501 eindeutig auf Gourmets: Auch hier soll eine Gewebekalotte seidig klingen und sich in der Aluplatte besonders wohlfühlen. Mit der Pappe hat man dagegen kein Problem: Tieftöner und Mitteltöner zeigen ihr Material bereitwillig her. Die beiden sind gleich groß – und dennoch ungleiche Zwillinge, die sich in Aufhängung und Membranform unterscheiden. Einer ist eben auf unten spezialisiert, der andere auch ein Mittenkünstler. Bis in den Grundtonbereich arbeiten sie aber auch als Team zusammen. ›

Um verschiedenen Geschmäckern gerecht zu werden, lässt sich der Hochtöner bei der Metas anpassen: neutral oder +2dB, das ist hier die Frage – die AUDIO in der anschließenden Verkostung zu beantworten gedenkt. Kleine Irritationen indes beim Grundriss: Bei Boxenformen stehen die Hecos ja eigentlich auf sechs, doch im Gegensatz zur Celan hat die neue Metas wieder nur vier Ecken. Dafür steht ihr die Schminke in Form einer Hochglanzlackierung ausgezeichnet.

AMIS STOSSEN INS HORN

Wenn die Klipsch RF-52 II ein Whisky wäre, dann ein rauchiger Schotte für echte Kerle. Aber bitte im schlanken Flachmann, denn im Vergleich zur massigen RF-7 II, sozusagen einer Magnum-Pulle, ist sie gerade in der Taille echt zierlich. Aber natürlich kommt sie in Wahrheit aus den USA – und hat es faustdick hinter

den Ohren: Horn-Power ist angesagt. Die Form des Tractrix-Horns ist mit der Kunststoff-Schallwand aus einem Stück gegossen; und dahinter sitzt kein quiet-schender Billigtöner, sondern eine hochwertige Einzoll-Kalotte aus dem Space-Werkstoff Titan. Damit man richtig Stoff geben kann, hat das Teil einen eigenen Kühlkörper. Schon ab 1700 Hertz ist also ordentlich Musik drin. Was tiefer geht, müssen die beiden Tieftöner wegschaffen,

DIE KLIPSCH IST EINE KANTIGE BOX FÜR GANZE KERLE

ihre Cerametallic-Membranen sollen das Beste aus Metall und Keramik vereinen. Eine Extra-Einladung bekommen sie nicht mehr, sondern müssen als flotter Zweier Seit' an Seit' arbeiten.

Dabei hilft ein enormes Rohr, um echte Bass-Salven auch von hinten abfeuern zu können.

BRANDNEUE TREIBER

Quadral mag es gern frisch und spendierte seiner neue Argentum-Serie brandneue Treiber. Wie schon bei Elac heißt das Rezept dreimal Trennen – also Tieftöner, Mitteltöner, Hochtöner. Das Doppelpack der Bässe geht tief, die beiden 170er sind nur unter 350 Hertz in rhythmischer Bewegung und werden natürlich kräftig vom Bassreflex unterstützt. Eine Nummer kleiner ist der Mitteltöner, aber in Membran und Korb harmonisch angepasst. Beim Hochtöner geben sich die Quadral als „big spender“ und warten mit einer Kunstseiden-Kalotte auf. Der 25 Millimeter große Dome passt genau in die vorgesehene Öffnung, die seinen Winkel akustisch einengt und ihn vor



ELAC FS 68.2 UM 900 EURO

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Etwas 15 Grad am Hörer vorbei richten. Hörabstand nicht zu groß wählen, bis 3m ist ideal. Freistehend etwas schlankerer Tiefbass.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 164.



UNGLEICHE BRÜDER: Der Tieftöner (links) ist mit breiter Sicke und großer Zentrierung für Hub optimiert, der Mitteltöner (rechts) dagegen bewegt sich nur minimal, das dafür schnell und klirrar.

HECO METAS XT 501 UM 900 EURO

RAUM UND AUFSTELLUNG



Genau auf den Hörer richten, Hörtöner genau auf die Ohren. Kann in trockenen Räumen zu dunkel klingen, im Normalfall Höhen auf +2dB.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 164.



VIER GEWINNT:

Anders als bei der sechseckigen Celan-Baureihe begnügt sich Heco bei der Metas XT 501 wieder mit viereckigen Gehäusen.

spitzen Fingern schützt. Bei der Frontalansicht offenbaren auch die Quadral-Säulen trendige Hochglanzoptik – die Lackierer haben ganze Arbeit geleistet. Wenn auch die Folie selbst nicht ganz so hochwertig wirkt wie bei der Elac.

HANNOVER IM HÖRTEST

Im Hörtest glänzte die Hannoveranerin durch brillante Hochtonwiedergabe. Das Klavier in Brahms' Klaviertrio (Storioni Trio, Pentatone) wirkte sehr klar und differenziert. Die Argentum arbeitete mit äußerster Akribie jeden einzelnen Anschlag heraus, ihre dynamische Spielweise hauchte jeder Art von Musik Leben ein, und der kräftige Bass legte stets ein mächtiges Fundament aus. Manchmal war es gar zu mächtig, was die Quadral in den untersten Oktaven darbot. Elektronische Musik wie vom Album „Touch“ des schweizerischen Duos Yello bekam dadurch fraglos eine besondere Fêten-Tauglichkeit, doch je ernster und natürlicher die über die Argentum abge-

spielten Aufnahmen wurden, desto mehr wünschte man sich etwas weniger Wumms. So verspielte die Quadral einen Teil der Sympathien, die sie mit ihrer spritzigen Spielweise und der hohen Auflösung gewinnen konnte, durch kleine Übertreibungen an beiden Enden des Frequenzspektrums. Denn mit Werken wie „Romeo & Juliet“ von Prokofiev, in diesem Fall live eingespielt vom London Symphony Orchestra unter der Leitung von Valery Gergiev, wirkte ihre Darbietung nicht ganz so locker wie erwartet, dem Raum fehlte etwas Geschlossen-

POP-KULTUR TRIFFT PARTYTAUGLICHKEIT IM HÖRRaum

heit. Konzertmitschnitten aus den Bereichen Pop und Rock vermag diese Abstimmung unbestritten Pfeffer zu verleihen, doch sensible Ohren könnten im Abgang des Applauses der Live-Version

von „Ayo Technology“ vom belgischen Barden Milow etwas mehr Feinheit erwarten. Die aufbrausende Atmosphäre dieser eigenwilligen akustischen Coverversion (dessen Original ja von Rapper 50 Cent und Justin Timberlake stammt) inszenierte die Argentum 390 aber absolut glaubhaft. So dürfte die schlanke Säule aus dem Norden durchaus ihre Liebhaber finden, zumal sie für Fêtenlautstärken keine teuren Verstärkerboliden benötigt.

BORN IN THE USA

Rauschende Partys macht auch die Klipsch mit, dafür sprechen schon allein ihr hoher Wirkungsgrad von über 88 Dezibel und ihre sensationell niedrige AUDIO-Kennzahl von 47. In diesem Punkt macht der Amerikanerin kein Konkurrent in diesem Test etwas vor. Doch die RF-52 II kann im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin auch in audiophiler Hinsicht voll und ganz überzeugen. Die mächtige Orgel und der Chor von César Franck ›

Messe (Tetu, Aeolus) wirkten nicht nur äußerst differenziert und luftig. Die US-Box beeindruckte auch mit überzeugender Räumlichkeit und exzellentem Fokus. So trugen die beiden behörnten Wandler Klassik ausgesprochen knackig und zackig vor, enthielten sich dabei aber jeglicher Aufdringlichkeit oder Schärfe. Sehr schnell wurde klar, dass die umfangreichen Modifikationen, die vor allem die Hochtöner betrafen, zu einem deutlichen Klangfortschritt führten.

TURBOPOWER FÜR DIE ORGEL

Auch mit dem Orgelsolo von ebenjener SACD bewies die RF-52 II Kontrolle und Nachdruck in den unteren Oktaven. Es schien, als hätte der Organist einen Turbo gezündet, ohne damit die Wiedergabe ins Schlingern zu bringen. Ein Kolle-

ge meinte prompt: „Die Klipsch gibt mächtig Gas.“ Umso erfreulicher, dass der Lautsprecher dabei sehr ausgeglichen wirkte und die Musik in gewisser Weise schwerelos in den Raum stellte. Mit dieser grandiosen Abbildung und Dy-

DIE KLIPSCH ZÜNDET DEN TURBO – AUCH FÜR KLASSIK

namik hatte die US-Abordnung bei Rock und Pop leichtes Spiel. Die präzise, druckvolle Basslinie im Titelsong des Albums „Soldier Of Love“ von Sade ging unter die Haut. Und die Drums in der Live-Version des Eagles-Klassikers „Hotel California“ profitierten von der Fähigkeit, Konturen mit extremer Präzision nachzuzeichnen.

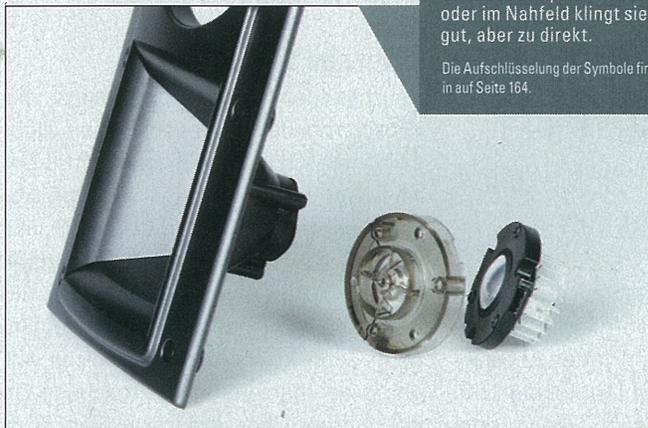
Kein Wunder, dass in den Hörtestnotizen Beschreibungen wie „dynamisch grandios“ und „sensationelle Attacke“ auftauchten. Ebenfalls positiv fiel die Klipsch durch ihre große Abbildung auf, die sich sehr gut von den Boxen löste.

PUNKTE-POLSTER VERDIENT

Schwächen ließ die US-Klangbotschafterin lediglich erkennen, wenn sie zu viele Information auf einmal verarbeiten musste, etwa bei Mahlers „Lied von der Erde“ (Tilson-Thomas, SFO). Dann stellte die Klipsch Homogenität vor Auflösung und ließ Stimmen etwas gepresst klingen – bei einem Preis von 800 Euro aber kein ernsthafter Kritikpunkt. So gelang die RF-52 II eine wahrlich starke Vorstellung, die sie mit 75 Punkten nicht nur knapp vor die Quadral Argentum 390 ›

**KLIPSCH
RF-52 II
UM 800 EURO**

GEHÖRTE SCHALLWAND:
Der Trichter des neuen Tractrix-Horns wird mit der Schallwand aus einem Stück Kunststoff gegossen. Dahinter sitzt eine hochwertige Titan-Kalotte.



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße	K	M	G
Akustik	T	A	H
Aufstellung	D	W	F

Ungefähr 20 Grad am Hörer vorbei richten, Hörabstände ab 3 m. In bedämpften Räumen oder im Nahfeld klingt sie tonal gut, aber zu direkt.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie in auf Seite 164.



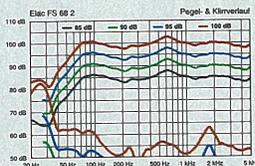
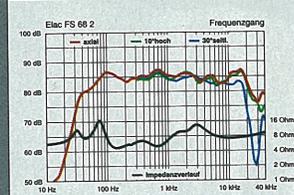
MESSEN UND HÖREN

Messtechnisch sticht bei allen vier getesteten Boxen eine große Sauberkeit heraus. In der Klasse um 900 Euro sind

Verzerrungen kein großes Thema mehr. Das gilt insbesondere für Elac und Klipsch. Die US-Konstruktion erweist

sich innerhalb dieser für Verstärker sehr unkritischen Gruppe als everybody's darling: Eine AK von 47 lässt

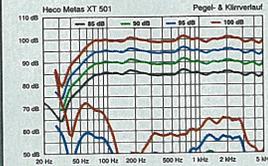
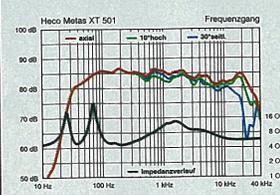
selbst schwachbrüstigen Verstärkern eine Chance auf Kontrolle, der hohe Wirkungsgrad ermöglicht ihnen hohe Pegel.



ELAC FS 68.2

Relativ ausgeglichener Frequenzgang mit ausreichendem Rundstrahlverhalten. Sehr niedriger Klirr selbst im Bass bei hohen Pegeln.

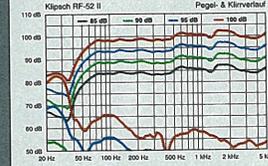
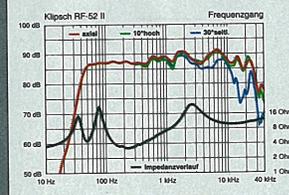
AK 56 4 Ohm



HECO METAS XT 501

Ausgewogener Frequenzgang mit sehr gutem Rundstrahlverhalten, recht früher Bassabfall. Relativ niedriger Klirranteil.

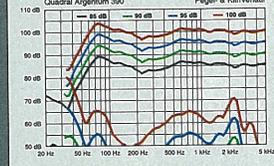
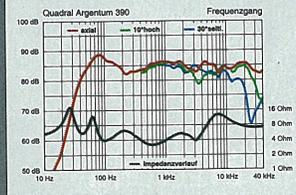
AK 56 4 Ohm



KLIPSCH RF-52 II

Im Bass und Grundton vorbildliche Linearität, Welligkeit im Mittel-Hochtonbereich, ordentliches Rundstrahlverhalten, niedriger Klirr.

AK 47 4 Ohm



QUADRAL ARGENTUM

Ausreichende Linearität des Frequenzgangs mit Einbruch im Grundtonbereich und Oberbassbetonung. Recht niedriger Klirr.

AK 58 4 Ohm

LASSEN SIE SICH KEINE
NOTE ENTGEHEN

Die ausgezeichneten PM6003 und CD6003



QUADRAL ARGENTUM 390

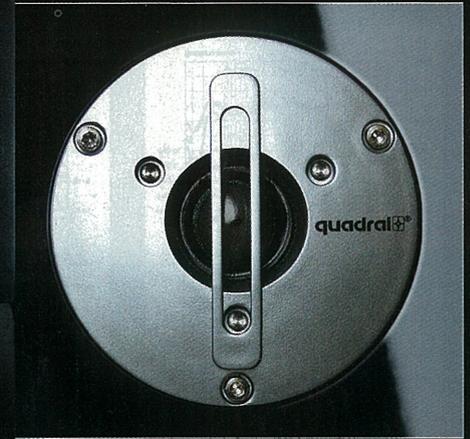
UM 900 EURO

RAUM UND AUFSTELLUNG



Etwa 10 Grad am Hörer vorbei richten, auf Mitteltönerebene hören. In kleinen Räumen oder bei Dröhnneigung wird der Bass schnell unpräzise.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 164.



PLEASE DON'T TOUCH:

Die 2,5-cm-Kunstseiden-Kalotte soll nicht das Schicksal von Luftpolsterfolie erleiden und schützt sich deshalb hinter einem doppelten Steg vor aufdringlichen Bewunderern.

STECKBRIEF



	ELAC FS 68.2	HECO METAS XT 501	KLIPSCH RF-52 II	QUADRAL ARGENTUM 390
Vertrieb	Elac 0431 / 647 740	Audiovox 02234 / 80 70	Osiris AG 0231 / 878 004 40	Quadral 0511 / 7904-0
www.	elac.de	heco-audio.de	osirisaudio.de	quadral.com
Listenpreis	900 Euro	900 Euro	800 Euro	900 Euro
Garanzzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T	25 x 108 x 33,5 cm	23 x 100 x 34 cm	17 x 94 x 36,5 cm	18,5 x 106 x 34,5 cm
Gewicht	20 kg	18 kg	17,5 kg	18 kg
Furnier/Folie/Lack	- / • / -	- / • / •	- / • / -	- / • / •
Farben	Walnuss, Esche schwarz	Nussbaum, Schwarz Hochglanz	Esche schwarz, Kirsche	Schwarz, Weiß
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex, Gewebe-Kalotte	2,5-Wege Bassreflex, Gewebe-Kalotte	2-Wege Bassreflex, Horn mit Metallkalotte	3-Wege Bassreflex, Sei- denkalotte
Raumanpassung	-	-	-	-
Besonderheiten	Bi-Wiring	Höhenanhebung schaltbar	Bi-Wiring	-

AUDIOGRAMM

➕ Sehr ehrlich abgestimmte, hochauflösende Box mit super Dynamik und genauer Artikulation.
➖ Zu ehrlich bei schwierigen Aufnahmen.

➕ Sehr stimmige, plastisch und weiträumig abbildende Box mit dem Quäntchen Wohlfühlklang.
➖ Könnte spritziger und etwas analytischer sein.

➕ Sehr dynamische, ausgewogene und spielfreudige Box mit Timing und Klarheit, ideal für Röhren und große Räume.
➖ Kein Auflösungs-wunder.

➕ Sehr spielfreudige und riesig klingende Box, überzeugt auch bei leisen Pegeln.
➖ Könnte etwas stimmiger und homogener spielen.

	ELAC	HECO	KLIPSCH	QUADRAL
Neutralität (2x)	80	80	75	70
Detailtreue (2x)	85	75	70	80
Ortbarkeit	70	85	90	75
Räumlichkeit	70	85	65	70
Feindynamik	80	65	90	80
Maximalpegel	70	70	70	70
Bassqualität	65	70	75	70
Basstiefe	75	75	70	75
Verarbeitung	sehr gut	sehr gut	gut	gut

AUDIO KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

76 PUNKTE
ÜBERRAGEND

76 PUNKTE
ÜBERRAGEND

75 PUNKTE
ÜBERRAGEND

74 PUNKTE
SEHR GUT

bringt: Die Verbesserungen bescheren der Neuauflage auch ein stattliches Polster von vier Punkten auf die in der April-Ausgabe 2007 getesteten RF-52.

DEUTSCHES DOPPEL VORN

Ihren Meister fand die Amerikanerin dann aber in der Elac und in der Heco – die beiden Deutschen machten das Ren-

GANZ AN DER SPITZE GEHT ES REICHLICH ENG ZU

nen um die Testkrone unter sich aus. Und falls Sie sich gefragt haben sollten, warum wir uns im Hörtest die Analogien zum Whisky sparen: Kennen Sie eine Whisky-Weisheit, die zu zwei Top-Boxen aus dem Land von Bier und Boxbeutel passt? Mit ihrer ausgewogenen Gesamtabstimmung stachen die FS 68.2 und die Metas XT 501 noch ein Stück aus dem starken Viererfeld heraus. Die Elac erreichte mit ihren Alumembranen eine ungeheure Feinauflösung und bildete sehr gut ab. Das kam dem Chor und der Orgel auf César Francks Messe sehr entgegen, indem hier ein plastisch wirkender, im Detail filigran ziselierter Klangkörper geschaffen wurde. Man hatte das Gefühl, die einzelnen Phantomschallquellen greifen zu können. In den unteren Oktaven ließ die Darbietung nichts an Substanz oder Präzision vermissen, die Orgel füllte den Raum, ohne dabei zu übertreiben. Bei der Wiedergabe von Rock und Pop kam der Kielerin ihre Schnelligkeit und Präzision zu Hilfe, ihr Timing passte perfekt zu Stücken wie „Empire State Of Mind“ von Alicia Keys und Jay-Z oder zu „Soldier Of Love“ von Sade. Allerdings wirkte sie dabei fast schon etwas nüchtern. Mehr gab es nicht zu kritisieren – mit der FS 68.2 schuf Elac einen Allrounder reinsten Wassers, der sich seine 76 Klangpunkte redlich verdiente.

HECO HÄLT DAGEGEN

In der Heco fand die Box aus dem hohen Norden ein würdiges Pendant. Auch dieser Lautsprecher ließ sich so schnell keine Schwächen anmerken. Seine eher sanften Höhen machten wie üblich bei

dieser Marke im stark bedämpften Hörraum der AUDIO-Redaktion den Einsatz der Höhenanhebung an der Frequenzweiche erforderlich. Daraufhin verwöhnte die Deutsche mit einer ungeheuren Stimmigkeit und Homogenität bei jeder Musikart. Eine Wucht war die Orgel mit großer Klarheit und starkem Bass-Fundament. Diese plastische Darstellung ging wirklich ganz schön unter die Haut.

3D-EFFEKTE

Prokofievs „Romeo & Juliet“ (Gergiev, LSO) geriet zum emotionalen Erlebnis mit authentischen Klangfarben und stabiler Abbildung. Der trockene, kräftige Bass verlieh der Darbietung ein hohes Maß an Substanz. Das positive Bild wurde abgerundet durch eine tadellose Vorstellung bei „Hotel California“ mit gelungener räumlicher Darstellung voll dreidimensionaler Klangkörper und abermals druckvollem, kontrolliertem Bass. Nur in einem Punkt musste sich die Heco der Elac geschlagen geben: Ihre Lebendigkeit blieb ein gutes Stück hinter den drei Mitbewerbern zurück, was der tonal in Schlagdistanz befindlichen FS 68.2 genügte, um mit der Metas XT 501 auf einheitlich 76 Punkte gleichzuziehen.

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Heco avancierte die letzten Jahre zu einer Bank, die konstant an einem warmen Klangbild festhält und immer ganz vorne dabei ist – so auch mit der Metas XT 501. Elac hat mit der audiophil auflösenden wie dynamischen FS 68.2 einen großen Wurf gelandet und erweist sich als würdige Alternative. Ansonsten fiel vor allem die Klipsch positiv auf. Sie ist nicht nur günstiger als die drei anderen, sie stellt auch die niedrigsten Anforderungen an den Verstärker. Selten brachte eine kleine Standbox Wirkungsgrad und gepflegte Klangkultur so überzeugend in Einklang: ein Hammer für HiFi-Genuss und Party gleichermaßen.

Magnat

Quantum 650 - „Eine runde Sache“



MAGNAT QUANTUM 650-SET

av-wertung sehr gut 81 von 100

12/2010

av magazin.de

Highlight

Magnat Quantum 653

11/2010

AREA DVD
ÜBERRAGEND

Quantum 657, 11/2010

Die neue Quantum 650 Serie wurde gegenüber ihrer Vorgängerserie in allen relevanten Punkten verbessert. Viele Merkmale finden normalerweise erst in weitaus teureren Produkten Verwendung.

Im Tief-Mitteltonbereich werden neuentwickelte F.E. Dynamics Chassis mit sehr stabilen Alu-Keramik Membranen eingesetzt. Im Hochtonbereich gibt es ein weiteres technisches Highlight: der komplett neu konstruierte „Harmonic-Radiation-Horn“ Hochtöner.

Die Lautsprecher der Quantum 650 Serie überzeugen, nicht nur durch ihren konsequenten technischen Aufwand. Die klaren, modernen Formen und die hochwertige Verarbeitung machen aus einem akustischen High-Tech-Produkt ein edles Möbelstück.

Die Serie gibt es in vier verschiedenen Farben - in Schwarz, Mocca, Kirsche und Calvados - inklusive 25 mm dicker hochglanz-lackierter Schallwand.

Weitere Informationen finden Sie unter www.magnat.de.